Staatsvisite aus Österreich

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 47

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bundeshuus-WÖSCH

Diversifizierung

Dass **Christoph Blochers** Feldzug gegen den EWR allmählich den Charakter einer sektiererischen Erweckungsbewegung annimmt (Merke: das Jahrhundertende ist so nah!), wird immer deutlicher. Auch Spontanheilungen scheinen bald stattzufinden. Die Stadtzürcher SVP lädt Senioren bereits zum apolitischen Gesundheitsvortrag «Hörprobleme – Was nun?» mit «gratis Kaffee, Tee und Kuchen» ein. Derart hörtauglich Gewordene werden ein neues dankbares und breites Reservoir abgeben als Wallfahrer zu Blochers Erweckungsveranstaltungen. Die klatschen dann nicht nur, sie verstehen auch, was der Meister spricht.

Hubacher ist für Blocher

Rechtzeitig auf den Beginn des SMUV-Kongresses wurden im Bundeshaus Details zum Gewerkschaftsstreit **Peter Bodenmann** vs. **Christoph Blocher** bekannt; alt SP-Präsident **Helmut Hubacher** ist nämlich der dezidierten Auffassung, in diesem einen Fall habe nicht Bodenmann recht, sondern sein Kontrahent Blocher: «Er hat die Verträge korrekt eingehalten», liess er an einer EWR-Veranstaltung durchblicken. Er kenne die Usanzen, sei er doch selber langjähriger Sekretär einer Gewerkschaftsfiliale in Basel gewesen.

Der Befürworter

Lange wurde er von den Medien gesucht. Jetzt ist er gefunden. Der EWR-Befürworter mit klingendem Namen. Doch **Beni Thurnheer** (erstmals befragt im Berner *Bund)* wollte ein kluger Mann sein. Er stimme zwar ja, werde sich aber nie «öffentlich für eine politische Sache engagieren», gab der EWR-Befürworter vorsichtig zu Protokoll. Doch es half nichts. Im Gegenteil! Kaum hatte Schnorri Beni den Mund für die eine Zeitung zugetan, als schon der *Blick* auf ihn losstürzte und ihn tags darauf postwendend aufs Plakat knallte. Jetzt wissen es alle.

Jaeger untreu?

Die neue Migros-LdU-Leitung scheint offenbar durchzugreifen. Der St.Galler **Franz Jaeger** wird seiner grünen Seele untreu. In der Wirtschafts- und Abgabenkommission (WAK) lehnte der alt Präsident einen Antrag des Grünen **Hanspeter Thür** (AG) ab, der eine ökologische Steuerreform forderte! Der grüne Fraktionschef hatte «ökologische Umweltabgaben auf Energieträgern und anderen natürlichen Ressourcen» verlangt, «soweit sie zur Erreichung langfristiger ökologischer Ziele notwendig sind». Wegen Jaegers Blockierung scheiterte der Vorstoss knapp mit 9:8. Hat er denn vergessen, dass am 19. Dezember 1986 ein Vorstoss für eine Umweltabgabe eingereicht wurde, deren Absender Franz Jaeger hiess? Oder darf er sich unter der neuen Ägide einfach nicht mehr daran erinnern?

ORLANDO EISENMANN

Staatsvisite aus Österreich

Brunners Antwort

Edouard Brunner, ehemals Staatssekretär unter Bundesrat **Pierre Aubert** und heute Schweizer Botschafter in Washington, hatte offenbar die Wahl von **Bill Clinton** zum neuen US-Präsidenten gegenüber dem *Blick* so treffend charakterisiert, dass seine Aussagen gleich zweimal hintereinander abgedruckt wurden: «Tochtergesellschaften von Schweizer Firmen müssen damit rechnen, stärker zur Kasse gebeten zu werden.» Lisette hat Brunners Wink begriffen. Schweizer Unternehmer zahlen in den USA künftig einfach alles zweimal.

Lang ist's her

Definitiv hat **Jörg Kistler** seinen Dienst quittiert. Der vom ehemaligen Chefredaktor vom Zürcher *Tagi,* **Victor Schlumpf,** abgelöste Informationschef von Bundesrat **Arnold Koller** wechselt zu den Privatversicherern. Welche unsicheren Bräuche beim EJPD nun einziehen werden, hat die neue Crew um den ebenfalls erst kurze Zeit amtierenden Generalsekretär **Armin Walpen** am 5. November vorgeführt. Sie informierte über ein Treffen der Asylbehörden von Bund und Kanton Zürich, das bereits am 27. Oktober stattgefunden hatte.

Blochers A4-Seite

Mit einer einsamen A4-Seite will **Christoph Blocher** in die Zukunft. «Die Schweiz nach dem Nein» heisst der Schlussblatt-Titel von Blochers rotem Büchlein mit den Worten des Zürcher SVP-Vorsitzenden. Mehr als Floskeln sind allerdings nicht zu haben: «... eigenständige Wirtschaftspolitik, eigenständige Landwirtschaftspolitik, eigenständige Währungspolitik, eigenständige Zinspolitik, eigenständige Steuerpolitik». Die Umsetzung dürfte allerdings just jenen weh tun, die heute für Blocher durchs Feuer gehen, z.B. Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. Sie müssten eigentlich stutzig werden, wenn Blocher «seine Zukunftsvision» nicht verdeutlicht.

Lisette Chlämmerli